

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 13

Samstag den 12. Februar 1870.

Tagesereignisse.

(S) **Murrhardt**, den 6. Febr. Am gestrigen Abend hat Herr Ingenieur Hüb aus Cannstatt vor einer zahlreichen Gesellschaft hier einen interessanten Vortrag über Beton-Bau und über die richtige Anwendung der verschiedenen Sorten von Cement gehalten und sich in belehrender Weise sowohl über den Neubau ganzer Gebäude, über die Herstellung von Kellern, Brücken, Treppen u. s. w. aus Beton-Masse, als auch über die Trockenlegung bestehender nasser Keller, Herstellung geruchfreier Abtritte, über Wasser- und Luftheizung, namentlich für Schulkolale u. verbreitet. Herr Hüb betreibt ein ausgedehntes Geschäft ausschließlich in dieser neuen Bauart, welche zwar schon von den Römern angewandt, im Laufe der Zeit aber außer Gebrauch und in Vergessenheit gekommen sein soll, und jetzt wieder in durch den Fortschritt der Wissenschaft verbesserter Weise neu zur Anwendung kommt; auch kann er bei seinen Behauptungen auf die Thatsache der von ihm ausgeführten Bauten hinweisen. Wie alles Neue, so hat auch diese Erfindung, welche einen vollständigen Bau-Umschwung herbeiführen könnte, mit verschiedenen Hindernissen zu kämpfen; — wir unseres Theils wünschen sie jedenfalls praktisch benützt zunächst für Trockenlegung unserer vielen nassen Keller.

Cannstatt. Der Stuttgarter Handlungs-Kommiss, welcher auf den Eisenbahnschienen den Selbstmordversuch machte, ist am letzten Mittwoch Abend im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Norddeutschland.

Bei Quedlinburg brach in einer Aktienbrauerei ein Brand aus; vier Brauereicheuten war der Ausweg versperrt. Einer, wel-

cher einen Versuch machte, sich durch die Thüre zu retten, verbrannte. Das Fenster war mit eisernen Gittern geschlossen. Die Untenstehenden sahen die verzweifelten Anstrengungen der Unglücklichen, die Stäbe zu brechen, ohne ihnen helfen zu können. Diese waren ohnmächtig zusammengesunken, als man eine Leiter bringt, und das Gitter von außen gewaltsam öffnet. Die Körper waren leblos heruntergebracht. Die Belebungsversuche glückten bei Zweien.

Hannover, den 5. Febr. 1870.

B. P. C. Am Ende des abgelaufenen Monats trat in Hamburg ein bedeutendes Unternehmen ins Leben. Die Angesehensten der hiesigen Firmen vereinigten sich zu einem Comite, um den längst gehegten Wunsch zu realisiren, Hamburgs Handels- und Geldgeschäfte von fremden Plätzen frei zu machen, überhaupt dem deutschen Handel in seinem letzten europäischen Ausgangshafen eine sichere Stütze zu bieten und gründeten die „Hamburger internationale Bank.“ Das Anlagecapital ist auf 15 Mill. Thaler festgesetzt. Die Einzahlungen der ersten Raten erfolgten sogleich, so daß das Unternehmen bereits eröffnet worden ist. Die Bank wird zunächst eine Filiale in London, als dem für Hamburg am wichtigsten Plage eröffnen; sie wird auch Vorschüsse auf Waaren gewähren.

Im vergangenen Jahre hat sich, um das gesteigerte Bedürfnis der Güterbeförderung zu befriedigen, für die Flussschiffahrt auf der Elbe eine Actiengesellschaft gebildet, welche zwischen Hamburg und Dresden eine Kettenanlage zu machen beabsichtigt, um den Gütertransport per Dampfschiff, weit schneller und in größerem Maßstabe als bisher bewerkstelligen zu können. Die Kette, welche in Hamburg zum Theil bereits eingetroffen, ist in England vom besten Eisen gefertigt; ihre Glieder sind ca. 4 Zoll lang und $\frac{3}{4}$ Zoll breit. Die Weile davon

hat ein Gewicht von 1700 Centner. Diese Kettenanlage dürfte die erste derartige in Deutschland sein und wird, wie man hofft, noch im Laufe dieses Monats dem Betriebe übergeben werden. — Die Elbe geht bedeutend mit Treibeis. Die Segelschiffahrt ist vollständig eingestellt und die Harburg-Hamburger Dampfer gelangen nur mit bedeutender Versäumnis durch das Eis.

Amerika.

Die barmherzigen Schwestern haben in New-York, wo der Kindermord so häufig vorkommt, ein Findelhaus errichtet. Nach dem Vorbilde des Magdalenen-Asyls in Paris ist am Eingang des Gebäudes eine Krippe zur Aufnahme armer Findlinge angebracht. Seit einem Monate haben 13 solcher Kinder Aufnahme gefunden, und die Polizeiberichte der Stadt geben an, daß seit der Gründung jener Anstalt kein Fall eines Kindsmords mehr zur Kenntniß der Stadtbehörde gekommen sei.

— **Ein Wort Arndts.** „Wenn unser armes Vaterland, rechts die Russen, links die Franzosen, noch gar künftig die Jesuiten beherbergen wird, damit der Riß, der schon in uns ist, noch größer werde, dann gnab' uns Gott!“

— In Rom predigte jüngst ein Mitglied des Concils, der Bischof Dubreil von Avignon, die Fleischwerdung Gottes habe drei Mal stattgefunden: ein Mal in Christus, das andere Mal im Abendmahl und das dritte Mal im Vatikan in der Person des Papstes. — Man sieht: es ist noch immer dafür gesorgt, daß die Zahl der Tollhäusler nicht ausgeht! —

— Als jüngst zu Rom dem Papste Bedenken gegen die angemachte Unfehlbarkeit geäußert wurden, erwiederte er, daß er sich über das Urtheil der Welt nicht kümmern, sein Reich

Feuilleton.

Durch Ferwege.

Novelle von Ferdinand Groß.

(Fortsetzung.)

VI.

Eine unterbrochene Vermählungsfeier.

Und als sie denn bei einander saßen, begann die Mutter mit zitternder Stimme: „Lieber Schwiegersohn! In einer Stunde haben meine Rechte auf Rosa geendet; lassen Sie mich die letzten Augenblicke benützen, Ihnen das Heil und die Wohlfahrt meiner Tochter an's Herz zu legen. Sie nahmen mir Alles, was ich besah, so möge mir wenigstens die Hoffnung bleiben, das geliebte Kind an Ihrer Seite glücklich zu wissen.“ Meyer verbeugte sich gerührt und küßte die Rechte der Schwieger-

mutter. „Seien Sie versichert“, sagte er dann, „daß ein Ehrenmann, wie ich, den Schritt zum Ehebunde wohl überlegt und sein Herz geprüft hat, bevor er ihn antritt. Rosa wird, so weit es von mir abhängt, des schönsten und heiligsten Hausfriedens genießen.“

„Ich vertraue Ihnen, lieber Sohn.“ — Rosa hatte diesen Worten gar keine Aufmerksamkeit geschenkt. Sie weinte bitterlich und hatte ihr Antlitz verhüllt. Die Mutter sah besorgt auf sie. „Lassen Sie Rosa weinen“, bemerkte Meyer voll Salbung, „ich ehre diese Thränen. Sie bezeugen, daß meine süße Braut sich der Wichtigkeit dieser Stunde bewußt ist.“ — — —

Der Hochzeitszug ging zur Kirche. — In der Kirche thaut das menschliche Herz auf, und eine mystische Macht ergreift das Gemüth; in diesen weiten, lautlosen Räumen überkommt uns so ganz und gar das Gefühl der Sterblichkeit, der irdischen Nichtigkeit. So ergeht es nicht nur dem frommen, sondern selbst Jenem, der außerhalb der Kirchenmauern starren Skepticismus treibt, so ergeht es oft dem eingeleichteten Atheisten.

sei ja nicht von dieser Welt. Und doch will der Mann von seiner weltlichen Herrschaft nicht lassen!

— Für den reichsten Mann in Amerika gilt William B. Astor, der ein Vermögen von 60 Millionen besitzt. Sein Vater hatte einen Pelzladen in Bradway; er stammte aus Waldorf in Baden, das ihm ein Armen-Institut zu danken hat. W. Astor besitzt das Astorhouse und die Astorbibliothek, welche er nach dem Willen seines Vaters gegründet. Diese zählt 139,000 Bände im Werth von 300,000 Doll.; das ganze Stablisement kostet 750,000 Doll. Hr. Astor will diese Bibliothek — die werthvollste in Amerika — zur ersten der Welt machen.

— Rundreisebilette um die Welt werden in Amerika ausgegeben. Dieselben haben unbedingte Gültigkeitsdauer, und somit können unterwegs Absteher gemacht werden, wo es beliebt. Die Kosten betragen ca. 12000 Dollars. Unter 90 Tagen ist die Reise um die Welt nicht auszuführen.

Der Croup, oder die häutige Bräune der Kinder.

Von Dr. med. C. Reclam, Professor und Polizeiarzt in Leipzig. — Wie zeigt sich der Croup? worin besteht er? wie kann man ihn heilen? wie ihm vorbeugen? Nach einer brauchbaren Antwort auf diese Fragen verlangen Tausende besorgter Eltern, welche das unheimliche Croup-Gespenst, die Schlummerstätte ihrer Lieblinge umschleichen sehen. Wohl ein fruchtbares Gespenst wer sein Walten erfahren hat, aber wie alle Gespenster durch richtige Erkenntnis zu verschrecken? Professor Reclam hat in seiner lichtvollen, eindringlichen Weise diese Krankheit und wie ihr zu begegnen ist, dem allgemeinen Verständniß auseinandergesetzt, und wir möchten es jedem Betheiligten, namentlich den gewissenhaften Müttern zur Pflicht machen, aus dem Aufsatz des wissenschaftlichen Praktikers Belehrung und Beruhigung zu schöpfen. Er beginnt im 7. Hefte des Buchs der Welt, eines illustrierten Familienjournals, das uns

mit jeder neuen Nummer, bald durch seine spannenden Erzählungen, bald durch seine gemeinnützigen Artikel erneuten Anlaß zur wärmsten Empfehlung gibt. (Das Buch der Welt, Verlag von Carl Hoffmann in Stuttgart ist zum Subscriptionspreis von 5 Sgr. oder 18 fr. pro Hefte von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.)

Die Handwerkerbanken

des Landes veröffentlichen die Rechnungs-Abschlüsse vom vergangenen Jahre. Aus der Geschichte dieser Banken ist zu entnehmen, daß dieselben sich beträchtlich vermehrt, daß in den 63 Bezirken des Landes sich jetzt annähernd 100 Banken befinden werden, und daß sich jetzt wohl kein Bezirk mehr wird namhaft machen lassen, der ohne Bank ist. Der Nutzen der Banken ist bereits in den weitesten Kreisen erkannt worden; daher auch ihre erstaunlich schnelle Verbreitung. Die Bank sichert dem Mitglied Credit und spornet zugleich zur Ersparniß; sie ist Reservoir und Markt für müßig daliegende Gelder; sie ist die Herzkammer für die Geldcirculation.

Landwirthschaftliches.

(Mitgetheilt von der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms.)

Weiteres über den Maulwurf.

Da in der gegenwärtigen Zeit so sehr viel über die Frage verhandelt wird, ob der Maulwurf zu hegen oder zu vertilgen sei, eine Frage, die allerdings je nach den obwaltenden Verhältnissen verschieden zu beantworten sein dürfte, ist es jedenfalls gerathen, die in dieser Richtung gefundenen Forschungsergebnisse in weitesten Kreisen bekannt zu machen. — Nach einer Mittheilung der Nr. 1 der Zeitschrift des landw. Centralvereins der Provinz Sachsen, hat neuerdings gerade von einem Gartenbauverein (zu Kassel) mit aller Umsicht angelegter und sorgfältig durchgeführter Versuch dem Maulwurf wieder ein glänzendes Zeugniß ausgestellt, wie dieß im Bericht von Dr. Repler in dem Anzeiger des landw. Centralvereins für Cassel darthut.

Es wurde dieser Versuch im pomologischen Garten zu Cassel so ausgeführt, daß die dem Experimente unterworfenen Thiere sich möglichst in ihrem natürlichen Verhalten zeigen konnten. Eine Fläche von 49 Quadratfuß wurde 3 Fuß tief ausgegraben und die Grube an allen 4 Wänden und an dem Boden mit Dielen fugendicht verwahrt, so zwar, daß das ganze einen hölzernen, 1 Fuß hoch über die Oberfläche hervorragenden Kästen bildete. Durch diese Einrichtung konnte weder der Maulwurf, noch Engerlinge und Würmer nach irgend einer Seite hin entweichen, auch war der Zutritt anderer Thiere von außen her abgesperrt. Hierauf wurde der Kästen von außen her mit der vorher ausgegrabenen Erde wieder ausgefüllt und endlich die Oberfläche mit Strauchwerk und dergleichen überall bepflanzt. Nachdem die Gewächse vollständig angegangen waren, wurden 140 Stück Engerlinge und eine Anzahl Regenwürmer überall auf der Oberfläche vertheilt, worauf sich dieselben sofort eingruben. Erst nachdem sich annehmen ließ, daß Engerlinge und Würmer ihrer Nahrung nachgehen würden, wurde ein Maulwurf eingelassen. Derselbe wühlte sich sofort in die Erde und begann seine Wirksamkeit. Das Resultat wurde 34 Stunden so geprüft, daß die Erde des Behälters sorgfältig durch ein feines Drahtsieb so geworfen wurde, daß nur die feinere Erde durchfallen konnte. Es fanden sich dabei nur noch 17 Engerlinge, davon waren zwei von hinten zur Hälfte angefressen. Der Boden war überall von Gängen durchwühlt.

Amthliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Haus-Verkauf im Executions-Wege.

In der Executionssache gegen die Ehefrau des Christoph Steinmüller Schuhmachers hier kommt am

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Geist von oben, rüste Streiter,
Hilf dem Reiche Gottes weiter,
Bis die Finsterniß besiegt,
Bis die Menschheit neu geschaffen,
Und vor deines Lichtes Waffen
Jeder Feind im Staube liegt,
Bis durchheilt von deinem Scheine
Und von deinem Hauch durchglüht,
Auf dem Erdenrund nur Eine
Gläubige Gemeinde blüht!

Die Tage sind vorüber, in denen der Geistliche für ein heiliges, flederlofes Geschöpf galt; man ist heutzutage gewohnt, zu denken, die Macht der Hierarchie sinkt überall in Schutt — — und doch knien tausende von Gläubigen in der Kirche, im Tempel, in der Moschee. — Um wie feierlicher muß unsere Seelenstimmung sein, wenn wir in die Kirche treten, um einem religiösen Akte beizuwohnen! Welche Gefühle mögen den züchtigen Busen der Jungfrau bewegen, die in das Gotteshaus tritt, um es als Gattin zu verlassen! Wie mag ihr das Herz bewegt sein, wenn die Worte des Priesters an den Steinwänden der Kirche wiederhallend dahingleiten! —

Rosa war an Meyer's Arm vor dem Altar erschienen. Die Cereimonie nahm ihren Anfang.

Zahlreiche Bekannte hatten sich im Festagsgewande eingefunden; in der rückwärtigsten Stuhlreihe stand ein Mann im einfachen, abgenutzten Kleide — der Schildermaler Pupitz. Er mengte sich nicht unter die Hochzeitsgäste, denn er war ein fremder geworden; er kannte die Braut nicht und nicht den Bräutigam — — er wollte sie nicht kennen. Und oben vor dem Altare fragte der Mann im Talare die Braut: „Willst Du den Mann, der an Deiner Seite steht, zum Ehegatten?“ — Rosa bebte an allen Gliedern. Der kalte Angstschweiß bedeckte ihre Stirne, das Auge schien erstarrt, alles Leben war von ihr gewichen, und mit gespenstischer Stimme schrie sie auf: „Nein, nein und dreimal nein.“ Dann sank sie ohnmächtig nieder. —

Die Aufregung unter den Anwesenden war groß. Alles umringte

Rosa und Pupitz hörte auf ein Fremder zu sein; er eilte ebenfalls herbei und brachte das Mädchen in einen Wagen. Der Bräutigam und die Mutter vermochten sich vor Schreck nicht zu fassen. Endlich leerte sich die Kirche. Rosa wurde nach Hause gebracht. Frau Feldern, Meyer und Pupitz waren sorgsam um sie beschäftigt. Als sie aus der Ohnmacht erwachte, war ihr erstes Wort „Onkel, Onkel“. Der alte Pupitz aber weinte wie ein Kind; der alte Mann in dem alten Rocke schämte sich der Thränen, und er weinte trotzdem. Rosa sagte dann zu ihrer Mutter: „Ich werde Dir später Rechenschaft über mein Benehmen geben. Jetzt liebe Mutter, bitte ich Dich, mir eine kurze Unterredung mit dem Onkel zu gestatten.“ Frau Feldern führte den mißvergnügten Meyer in das anstoßende Zimmer; Pupitz war mit Rosa allein.

Mittwoch den 2. März 1870

Nachmittags 2 Uhr

im Executionswege im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Gebäude:

H. Nro. 48.

$\frac{1}{2}$ an

4,8 Rth. Wohnhaus

„ Hofraum, mit No. 47 gemeinschaftlich.

Ein zweistöckiges Häuslein im Saß, neben No. 47 und 378.

B. B. A. 350 fl.

Gemeinderäthlicher Anschlag 350 fl.

Wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 11. Febr. 1870.

Gemeinderath.

Revier Unterweissach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M.

im untern Flosshau und Stumphau: 18 Ahorn 8-38' lang, 7-16" stark. 1 Eiche 32' lang 7" stark, 3 Arlsbeere 16-28' lang, 5 9" stark, 1 Birke 24' lang 6" stark, 12 Fichtenbauholzstämme, sämmtl. Holz an den Weg gerückt. Ferner im oberen und unteren Ungeheuerhäule: 1 Ahorn 25' lang 10-11" stark, 31 Arlsbeere 8-24' lang 10-25" stark, 2 Stück buch. und 5 Stück fichtene stärkere Stangen. Endlich im Sauhaag: 6 Stück Eichen 10-70' lang 6-16" stark.

Zusammenkunft Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Flosshau unten am Eck des Heiligenwaldes um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im untern Ungeheuerhäule unten an der Ruith.

Am Freitag den 18. d. M.

im unteren Ungeheuerhäule: 3 $\frac{1}{2}$ Rlstr. eichene Prügel und Anbruch; 72 $\frac{3}{4}$ Rlstr. buchene Scheiter Prügel und Anbruch, $\frac{1}{4}$ Rlstr. aspene Prügel; 7375 Stück buch. 300 Stück ertene aspene und Grözelreiswellen; 25 Wellen Nadelholzstreu auf Hausen.

Zusammenkunft Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag unten an der Ruith.

Reichenberg den 1. Febr. 1870.

K. Forstamt

Bechtner.

Privat-Anzeigen.

Die Uebungen, Vorträge und Lehren über

Bierbrauerei

Branntweimbrennerei, Essig- und Hefesab-rikation, welche seit 10 Jahren mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms verbunden sind, beginnen gleichzeitig mit den landwirthschaftlichen Vorlesungen am 26. April und dauern bis zum 1. September. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt gerne

Dr. Schneider

Director der landwirthschaftl. u. landw.-technischen Lehranstalt in Worms, a/Rh.



Morgen Sonntag

Feuerwehr-Gesellschaft

bei

Bäcker Friedrich.

Winnenden.

Einen verschließbaren

Kellerraum

hat sogleich zu vermieten.

Kaufmann Vander.

Winnenden.



Friedrich Frenzel Sattlers Wittve hat verkauft ihr besitzendes Wohnhaus in der Schweisheimer Straße und kommt heute Samstag den 12. Februar auf dem Rathhaus zu einmaligen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Erben des † Stadtbäckers Sabu verkaufen dessen Behausung im obern Saß bestehend in einer Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller und laden Liebhaber hiezu auf Samstag den 12. Februar Abends 6 Uhr zu Bierbrauer Grabert freundlichst ein.

Gesucht

Einige Frauenzimmer, welche im Maschinenfach geübt sind oder denselben einüben wollen finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung von

Wilhelm Groß.

Bei einem tüchtigen

Bäcker-Meister

in Stuttgart wo zugleich die

Feinbäckerei

betrieben wird, findet ein geordneter Junge eine gute Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld, Bei wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Der Unterzeichnete ist gesonnen $\frac{3}{8}$ Mrg. 27, 5 Rth. Baumgut im Kleinfeldle zu verkaufen, und sind Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen

Carl Dorn.

Einen sehr schönen

Zucker

hat zu verkaufen. Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

Feinsten Rahmkäse empfiehlt

Carl Dorn.

Winnenden.

David Sircher, Schlosser ist gesonnen folgende Liegenschaft zu verkaufen:



Ein Hinterhaus mit Stallung und Scheuer.

$\frac{1}{8}$ Mrg. 34 Rth. Weinberg im mittleren Lauch,

$\frac{1}{8}$ Mrg. Baumacker in der Grasmolde.

Wozu die Kaufsliebhaber auf Montag Abend 7 Uhr d. 14. Febr. zu Fr. Wohlfahrt eingeladen werden.

Wichtiges Hausmittel.

Dr. med. Hoffmann's
weisser

Kräuter-Brustsyrup

in seiner hinreichend bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halsbeschwerden, Katarrhe & Keuchhusten, ist in Flaschen à 54 und 27 Kr. stets echt zu haben bei Herrn
N. Kollenberg
in Winnenden.

Catharina Grockenberger von Lentenbach hat wegen Wegzug von hier 2 trachtige Gaisen schwarz und ohne Hörner zu verkaufen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat zu verkaufen

$\frac{1}{8}$ Mrg. Wiesen in den Langenweiden,

$\frac{1}{8}$ Mrg. Acker im Hohengraben,

Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit

Ludwig Kurz,

Schmid-Mstr.

Die so beliebten

Kraft-Brust-Pastillen

ein ausgezeichnetes und zugleich sehr angenehm schmeckendes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden

das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer sind zu finden in Winnenden bei den Herren:

Apotheker Schmid.

„ Leuze.

Winnenden.

Angersen-Verkauf.

Eine größere Parthie Angersen habe ich zum verkaufen, welche auch in kleineren Parthien abgegeben werden.

H. Suge.

Winnenden.

Scheuer-Verkauf.

Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer in der Entengasse habe ich zu verkaufen, demjenigen, der mir das höchste Angebot macht wird solche zugeschlagen.

H. Suge.

Ein großes noch gutes

Handwägle

ist zu verkaufen.

Bei wem? s. d. Ned.

Winnenden.
Rindsrohr (Fuchrohr)
 kauft fortwährend
Fr. Kiedaisch,
 Weindreher.

Winnenden.
Lohkäse
 pr. 100 Stück zu 16 fr. bei
Kayser, Gerber.

Holz-Verkauf.
 Unterzeichneter verkauft am nächsten
 Dienstag den 15. Februar
 10 Klafter buchene Schr. und Prgl.,
 800 buchene Wellen und circa
 8 Loos Stumpfen.
 Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim
 Wegweiser auf der Straße gegen Bürg
 ober Höfen am Gißel.
 Abjuhrt günstig.
Jakob Böhner,
 auf Schnlerhof.

Ein ordentliches Mädchen
 sucht sogleich eine Stelle.
 Wer? s. d. Red.

Jugelaufener Hund!
 Vor einigen Tagen ist mir
 ein starker

Mattenfänger
 zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn
 gegen Fütterungskosten und Einrückungs-
 gebühr abholen bei
Kutscher Bubeck,
 in der Krone hier.

Winnenden.
Zu vermietten auf Georgii
 ein freundliches Logis mit Stube und Stu-
 benkammer, und gewölbtem Keller
Chr. Schäfer,
 bei der untern Paulinenpflege.

Winnenden.
Für alle Hausfrauen.
 Ausgezeichnet guter
Cafeextract Waschbläuetinktur,
 das Beste, was es gibt
Gummivichse
 in 1 und 2 fr. Schachteln, vorzügliche
Bündhölzer bei
Kfm. Glock,
 neben der Post.

Am letzten Samstag ging von hier bis
 nach Höfen eine
Wagen-Micke
 verloren. Der redliche Finder wird ersucht
 dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei
Bäcker Schab.

Für Dr. Friedrich Silcher!

Die akademische Liedertafel in Tübingen
 beabsichtigt, ihrem früheren Director Silcher
 ein kleines Denkmal zu setzen. Jeder
 Sangeskundige weiß, welche Verdienste
 Silcher um die Hebung unsres Volksge-
 sangs sich erworben hat; alle unsre schönen
 Volkslieder sind von Silcher entweder com-
 ponirt oder wenigstens arrangirt. Ich
 glaube darum keine Fehlbitte zu thun, wenn
 ich als ehemaliger Schüler Silchers alle
 Sänger, Sängerinnen und Freunde eines
 schönen Volksgefanges ersuche, mir ein
 Scherflein als Beitrag zu dem projektirten
 Denkmal zukommen zu lassen. Ich werde
 eine etwaige Beisteuer an das Comité in
 Tübingen absenden und in diesem Blatt
 Rechenschaft dafür ablegen.

Præceptor **Bonzelins.**

Winnenden.
 Unterzeichneter hat ein großträchtiges
Mutterschwein
 zu verkaufen

Wilhelm Wahl.

Winnenden.
Logis zu vermietten.

Auf Georgii habe ich in meinem Hause
 eine Wohnung zu vermietten, bestehend in
 5 Zimmern, Küche, Kammern und Raum
 im Keller.

Apotheker **Schmid.**

Volks-Verein.

Sonntag Abend 7 Uhr Versammlung
 bei **W. Schlagenhauff.**

Bericht über den bisherigen Erfolg der
 Agitation. Zahlreiches Erscheinen ist er-
 wünscht.

Schönes Reis-Mehl,
Brocken-Stärke und
feines Haaröl
 empfiehlt
K. Schäfer, Seifenfieder.

Winnenden.
 Ein halbes Klafter
eichenes Nutzholz
 hat zu verkaufen
A. Sommer.

Winnenden.
 Gutkochende gebrochene
Erbsen
 empfiehlt
A. Sommer.

Goldcours der K. Württemb.
Staatskassen-Verwaltung.

- a) mit unveränderlichem Cours:
 württemb. Dukaten 5 fl. 45.
- b) mit veränderlichem Cours:
 Randdukaten . . . 5 fl. 36.
 Friedrichsd'or . . . 9 fl. 57.
 Pistolen 9 fl. 47.
 20-Frankenstücke . 9 fl. 26.
 Stuttgart, 29. Jan. 1870.

Loesslund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste
 Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
 am 10. Februar 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Umsatz		Erlös.	Bemerkungen
			Säcke	Stk.		
Dinkel.	9	161	0	0	577	fr. Höchst. Niedrfr. Kerneu. p. Str. fl. fr. fl. fr.
Haber.	13	98	0	0	329	fr. Dinkel pr. Str. fl. fr. fl. fr. Haberpr. Str. fl. fr. fl. fr. 20-Frankenstücke. 9 fl. 26. Stuttgart, 29. Jan. 1870.